

30.10.2004 / Böblinger Zeitung

## **Wortreiches Männergemetzel**

Böblingen: Folie à Deux

Von unserem Mitarbeiter Matthias Staber

Einen vergnüglichen Chansonabend haben Dagmar Dreke und Tatjana Petercol aus Hamburg im Böblinger Alten Amtsgericht serviert. Als das Duo Folie à Deux erfanden sie mit ihrer Show "Und ewig lockt das Weib" mit Texten von Brecht bis Kreisler zwar nicht das Pulver neu, unterhielten aber vergnüglich mit grundsolider "Frauen zeigen Krallen"-Kleinkunst.

Zwei Stunden durchlachen ist bei "Und ewig lockt das Weib" nicht angesagt. Reichlich Gemetzel und männermordende Axt- und Messerphantasien durchziehen das Programm wie ein blutroter Faden.

Und das bei Folie à Deux auf die musikalische Präsentation und Perfektion (Piano: Tatjana Petercol, Gesang: Dagmar Dreke) ebenso Wert gelegt wird, wie auf den Witz der Worte, mag an einem Kabarett geschulten Publikum schon auch mal vorbei gehen. Im randvoll ausverkauften Alten Amtsgericht jedenfalls werden die wortlosen Instrumentalpassagen als Aufforderung zum allgemeinen Geplauder verstanden.

Macht nichts: Das völlig überdrehte Auftreten von Dagmar Dreke als sexy männermordendes Vollweib, wahlweise sexuell enttäuscht, kichernd überhitzt, rachsüchtig polternd oder kindisch schmollend, zieht jeden schnell in seinen Bann. Sicher: Den einen oder anderen der dargebotenen Texte, wie etwa die in diesem Zusammenhang unvermeidliche "Seeräuber Jenny" von Brecht, mag man schon kennen. Aber das Tempo und der Charme der Präsentation und die Stilsicherheit in der Zusammenstellung des Programms lassen einfach keine Langeweile aufkommen.

Und wer zum Schluss von all dem wortreichen Männergemetzel genug hat, kommt dennoch auf seine Kosten: Gegen Ende dominiert die geschlechtsfreudige Seite des lockenden Weibes über die mordlüsterne, und bei pfiffig musikalisch verpackter Masturbation und Penetration lässt sich's bei zu einem entspannten "Huch" vergnügt kichern